



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)

17 (12.1.1931) Morgenblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-356272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-356272)

Neue Mannheimer Zeitung

Besitzverwalter: Kurt Krüger, Freihaus, monatlich RM 2.—, in weiteren Verhältnissen abgeholt RM 2.50, durch die Post RM 3.—, monatlich Beleggebühr. — Adressen: Waldhofstraße 4, Rosenstraße 4, Schwanstraße 10/11, Weierstraße 12, No. Friedrichstraße 4, Po. Hauptstraße 68, W. Opatzer Straße 8, So. Völkchenstraße 1. — Erscheinungstage: abends 12 mal.

Mannheimer General-Anzeiger

Berlin, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-4. — Fernsprecher: Sammelnummer 240 81. Postfach-Konto: Karlstraße Nummer 175 90. — Telegramm-Adresse: Remagell Mannheim

Abonnementpreise: ...
Colonelstelle: ...
für im ...
besonders ...
Anzeigen ...
telephonisch ...



Morgen-Ausgabe

Montag, 12. Januar 1931

142 Jahrgang / Nr. 17

Auf dem Wege zur Arbeitsdienstpflicht

Eifrige Beratungen im Kabinett - Der Kanzler wieder in Berlin - Erste Zwischenfälle beim Kanzlerbesuch in Breslau

Was wird mit Dietrichs Plan?

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 11. Januar.

Die politische Kampagne, die seit den Weihnachtstagen des Reichstags in Berlin herrscht, hat ihr Ende erreicht. In der nächsten Woche wird mit Hochdruck wieder an die parlamentarischen Arbeiten gegangen werden. Der Reichskanzler wird, wie wir schon mitteilen, entgegen anders lautenden Meldungen Montag früh wieder in Berlin sein. In den Vormittagsstunden findet die bereits angekündigte Besprechung im Reichsarbeitsministerium über

Das Projekt der Arbeitsdienstpflicht

das Projekt der Arbeitsdienstpflicht. Wenn hier und da von einer neuen Notverordnung geredet wird, durch die, und zwar vorerst in Disposition, die Arbeitsdienstpflicht eingeführt werden soll, so scheinen solche Kombinationen natürlich aber das Ziel hinaus. Es handelt sich zunächst nur um eine vorbereitende Maßnahme der wirtschaftlichen Spitzenverbände mit den beteiligten Verbänden über die verschiedensten Anregungen und Vorschläge, die zu diesem Thema gemacht werden. Es existiert bekanntlich seit einiger Zeit ein „Kartellforum“, das sich die Förderung und Zusammenfassung aller dahingehenden Vorschläge zum Ziel gesetzt und bestimmte Pläne für die praktische Verwirklichung ausgearbeitet hat, die namentlich auf den

Einfluß der brachliegenden jugendlichen Kräfte in den staatlichen Wiederaufbau

gerichtet sind. Man ist sich dabei im Klaren darüber, daß Volkswirt nur mit Unterstützung der Behörden zu erreichen ist, die man für den Gedanken einer Arbeitsdienstpflicht gewinnen will, wogegen eine freiwillige

Am Montag werden auch die Fraktionen ihre Arbeit wieder aufnehmen, und zwar als erste die der Deutschen Staatspartei und der Landvolkpartei. Am Dienstag tritt der Haushaltsausschuß des Reichstags zusammen. Ihm folgen der volkswirtschaftliche Ausschuß und der zur Prüfung der Vorschläge bei der Roggenlieferung eingesetzte Untersuchungsausschuß, dessen Vorsitz voraussichtlich wahrscheinlich dem Abgeordneten August Weber von der Staatspartei übertragen werden wird. Der Haushaltsausschuß hat sich in erster Linie mit dem Etat für 1931 zu befassen, daneben noch mit einer ganzen Reihe wichtiger Vorlagen und Anträge. Die Beratungen am Mittwoch gelten dem Entwurf eines Gesetzes über die Errichtung von Kriegsmaschinenfabriken an. Danach wird die Aussprache über den Etat beginnen, die durch ein ausführliches Exposé des Reichsfinanzministers Dietrich über die gesamte Finanzlage eingeleitet werden dürfte.

Am selben Tag wird auch das Kabinett zu seiner ersten Volltagung im neuen Jahr sich versammeln. Die Tagesordnung ist sehr reichhaltig und enthält als wichtigste Punkte die Ostfrage, die Senker Tagung und

den Plan des Reichsfinanzministers Dietrich zur Arbeitsdienstpflicht

der zur näheren Prüfung wahrscheinlich einer Enquete-Kommission überwiesen werden wird. Es scheint jedoch keine Vorarbeiten über die Absichten Dietrichs zu herrschen. Natürlich ist die neue Regelung nicht so gedacht, daß unterchiedlos ein Arbeitsdienst geleistet werden soll. Es ist vielmehr über eine Eingrenzung bei gewissen großen Schließelindustrien (wie wir schon andeuten, vornehmlich bei Kohle und Eisen) in Aussicht genommen. Auf jeden Fall muß man es begrüßen, daß die Frage einer grundsätzlichen Herabsetzung des bisherigen Systems durch Dietrichs Stellungnahme und Hellbrauners Reden zur öffentlichen Diskussion gestellt und so eine Situation geschaffen worden ist, vor der man nicht wird andauern können. Die Regel ist ins Rollen geraten und wird, so darf man wohl annehmen, auch nicht mehr zum Stillstand kommen. Das ist immerhin schon ein Gewinn.

An eine Wiederbelebung der Diskussion im Reichstag, und Justizministerium, oder gar eine Umbildung des Kabinetts ist allem Anschein nach vor dem Zusammentritt des Reichstags zu rechnen. Am Mittwoch wird die deutsche Delegation mit Dr. Curtius an der Spitze den schweren Gang nach Genf antreten.

Die Oberschlesien-Reise des Kanzlers

Schwere Ausschreitungen radikaler Elemente auch bei dem Besuch in Breslau

Meldung des Wolff-Büros

Breslau, 11. Jan.

Am Samstagabend gegen 7 Uhr trafen der Kanzler und die Herren seiner Begleitung fahrplanmäßig in Breslau ein, wo sie von dem Oberpräsidenten und dem Regierungspräsidenten von Niederschlesien, die die Fahrt mitgemacht hatten, sowie vom Stadtkommandanten und anderen Persönlichkeiten begrüßt wurden. Die Straßen, durch die der Kanzler mit seiner Begleitung zum Rathaus fuhr, waren von Menschenmassen dicht umfüllt. Von radikalen Elementen wurden wiederholt Schmutz- und Rufe laut.

Vor dem Rathaus kam es kurz nach der Ankunft des Kanzlers und seiner Begleitung zu schweren Ausschreitungen.

Die Polizeibeamten, die zunächst am Ring eingesetzt waren, konnten die vorrückenden Massen nicht zurückhalten. Erst den inzwischen herangekommenen Verhaftungen gelang es, den Zirkel des Rings unmittelbar vor dem Rathaus zu räumen. An der Nord- und Ostseite dagegen warteten die Massen auch nicht, als die Beamten mit Gummiknüppeln vorgingen. Rechts wurde auf die Beamten eingeschlagen. Ein Beamter brach unter den Schlägen eines Zivilisten zusammen und mußte fortgetragen werden. Aus der Menge heraus wurden immer wieder Rufe: „Wir haben Hunger!“

Der Polizeibericht über die Ausschreitungen

Meldung des Wolff-Büros

Breslau, 11. Jan.

Der Polizeibericht meldet u. a.: Vor dem Eintreffen des Reichskanzlers am Samstag nachmittag hatten sich in den Zufahrtstraßen zum Freiburger Bahnhof etwa 3000 Personen angelagert. Der Vorplatz des Freiburger Bahnhofs war abgesperrt. Nachdem die Reisenden des Zuges den

Vorplatz passiert hatten, wurde dieser Platz gesäubert. Hierbei mußte eine Person wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen festgenommen werden. Am Ring hatte sich gleichfalls eine große Menschenmenge angesammelt, die verschiedentlich Rufe gegen die Regierung ausbrachte und die Internationale sang. Die Polizei schritt zur Räumung des Ringes, wobei auch bestimmte Polizei eingezogen wurde und gegen Widerstrebende der Polizeiknüppel angewendet werden mußte. Ein Pferd bekam aus der Menge heraus einen Schlag auf den Kopf. Es kolperte und stürzte. Der Reiter, ein Polizeioffizier, wurde am Fuß verletzt. Ein weiterer Polizeibeamter erhielt einen Schlag auf den Kopf, jedoch er bewußtlos zusammenbrach. Es gelang, den Täter festzunehmen. Die in die Nebenstraßen abgedrängte Menge ließ nach der Ankunft des Kanzlers nach dem Ring erneut vor, jedoch eine nochmalige Säuberungsaktion durchgeführt werden mußte. Hierbei wurde auf Polizeibeamte eingeschlagen. Am Ring bezw. dessen unmittelbarer Nähe mußten insgesamt 15 Personen wegen Nichtbefolgung polizeilicher Anordnungen festgenommen werden.

Vor der Ankunft des Kanzlers im schlesischen Palais bildeten sich auch am Domplatz Ansammlungen, jedoch dieser Platz schließlich geräumt werden mußte. Auch hier mußte der Polizeiknüppel angewendet werden. Nach der Abfahrt des Reichskanzlers vom Saxon-Hotel verlor die Masse wieder vorzudringen, jedoch der Domplatz unter Anwendung des Polizeiknüppels erneut geräumt werden mußte. Hierbei wurden zwei Personen festgenommen. Insgesamt sind also 19 Festnahmen erfolgt. Von den Festgenommenen werden sich zwei Personen wegen Körperverletzung und Widerhandlung sowie 17 Personen wegen groben Unfugs zu verantworten haben.

Der Wiederhall in Berlin

Drahtbericht unseres Berliner Büros
□ Berlin, 11. Januar

Seitdem hat die Ostfrage des Kanzlers nicht die einhellige Meinung gefunden, die ihr mit Rücksicht auf die Wirkung auf das Ausland und im Interesse der gefährdeten Grenzgebiete so dringend zu wünschen gewesen wäre. In der Reichspressen wird dem Kanzler der Vorwurf gemacht, er habe die Reise zu innerpolitischen Agitationszwecken ausgenutzt. Die „Germania“ tritt diesen Darstellungen entgegen und führt bittere Klage darüber, daß die Opposition nicht deutlich genug von den Randgebieten abgerückt ist, die durch parteipolitische Drängelungen an verschiedenen Stellen gegen den Reichskanzler in Szene gesetzt werden seien. Das Zentrumorgan meint zwar, daß diese unliebsamen Begleiterscheinungen nicht übersehen zu werden brauchen, führt aber dann fort:

Was wir am meisten bedauern ist die Tatsache, daß die Kreise von Reich, die sich an diesen Vorfällen

teilen gegenüber einer offiziellen Aktion der Reichsregierung beteiligten, damit den Beweis erbracht haben, daß sie im entscheidenden Augenblick, da auch weite Kreise des Auslands die Vermählungen der deutschen Regierung um den deutschen Osten mit besonderer Aufmerksamkeit beäugeln, auch das notwendige Empfinden für gesunde nationale Würde offensichtlich vermissen lassen.“

In einem neuen Schreiben, das die „Berliner Börsenzeitung“ veröffentlicht, appelliert der deutsche nationale preussische Landtagsabgeordnete Graf von Wagnier-Tsurawa nochmals an den Reichspräsidenten. In seinem ersten Brief, den Hindenburg mit der Bitte um Beachtung an den Kanzler weiterleitete, war von Graf von Wagnier Ostdeutschland als das „erste schmerzliche Opfer sozialdemokratischer Exzesse“ bezeichnet und bedauert worden, daß das Kabinett sich noch nicht für eine Zusammenarbeit mit den „arbeitswilligen Parteien der Rechten entschieden habe“.

Ruhrschiedspruch von Arbeitnehmern abgelehnt

Meldung des Wolff-Büros

Bochum, 11. Januar.

In der heutigen großen Konferenz der Funktionäre des Bergbau-Industriearbeiterverbands (Alter Bergarbeiterverband) ergab die am Schluß der Konferenz vorgenommene Abstimmung, daß die anwesenden Delegierten einstimmig den Schiedspruch ablehnten. In der vorangegangenen Aussprache wurde betont, daß durch den Schiedspruch das Recht der Bergarbeiter weit überschritten worden sei. Nachdem die Entlassung unserer Bergarbeiter einen ungemein starken Grad erreicht habe, sei es den organisierten Bergarbeitern außerordentlich schwer, das Volkswirtschaftlich Kampflösung hinzunehmen. Wenn sich die Bergarbeitervertreter in den heutigen Konferenzen trotzdem für die Einräumung des Kampfes schweren Grenzen entschließen würden, dann gefehle das nur in der Hoffnung, daß recht bald der Zeitpunkt zum Beschließen einkünfte sei als jetzt.

Die Arbeitgeber haben diesen Spruch bereits abgelehnt. Mit der Verbindlichkeits-Erklärung durch den Reichsarbeitsminister ist noch am Montag zu rechnen.

Lejeune-Fung statt Treviranus

Drahtbericht unseres Berliner Büros

□ Berlin, 11. Jan.

Schon vor einiger Zeit hieß es, daß der Minister Treviranus sich von der Führung der konservativen Volkspartei zurückziehen gedenke. Wie wir hören, ist jetzt eine definitive Regelung dahin getroffen worden, daß anstelle von Treviranus der frühere Reichstags-Abgeordnete Lejeune-Fung die Leitung der vorkonservativen Gruppe übernehmen wird.

Vorschläge des Sparkommissars

Telegraphische Meldung

Berlin, 11. Jan.

Der Reichssparkommissar und Präsident des Rechnungshofs Dr. Samsig hat neue Vorschläge über Sparmaßnahmen gemacht, die vor allem in einer Haushaltskontrolle und in einer Vereinheitlichung des Haushaltsrechts gipfeln. Samsig hat in seinen Sparvorschlägen unter anderem ausgeführt:

Die Förderung einer wirksamen Haushaltskontrolle aller öffentlichen Verbände durch vollkommen unabhängige, nur dem Gesetz unterworfenen Stellen müßte als allgemeiner und in den Einzelheiten möglichst gleichmäßiger Rechtsgrundatz verwirklicht werden. Weiter sollte das Schuldrecht der öffentlichen Verbände nach einheitlichen Grundregeln geregelt werden. Hierin würde auch der Vorteil liegen, daß der öffentliche Kapitalmarkt in Deutschland und im Ausland, gleichgültig ob es sich um Kreditbedürfnisse des Reichs, der Länder, der Kommunen oder Kommunalverbände handelt, mit denselben rechtlichen Voraussetzungen zu rechnen hätte. Es würde aber auch den wahren Interessen der Kreditnehmer dienen, wenn überall dieselben Vorschriften über die Finanzprüfung, Verwaltung und Tilgung der öffentlichen Schulden gelten würden, da vielfach noch von der Schuldseite der Gefahren für die öffentlichen Verbände entstünden.

Hierbei sollte nicht gelastet werden, daß die Reichsaufsicht über die öffentlichen Verbände in den Grundlagen entspricht, schon vollkommen wäre, und einfach auf einem der oben angebotenen Wege übernommen werden könnte. Auch sie wird einer sorgfältigen Revision und insbesondere Ergänzung bedürfen.

Schließlich müßte in diesem Zusammenhang noch die Vereinheitlichung der Haushaltspläne erwähnt werden. Zum Teil würde sie sich schon zum Beispiel in den grundlegenden Fragen des Ordinariums und Extraordinariums, des Bruttoprinzips usw. aus der Vereinheitlichung des Haushaltsrechts ergeben. Darüber hinaus müßte durch eine Angleichung des Haushaltsmodells die Grundlage für eine leichtere Vergleichbarkeit der Haushalte der einzelnen Länder und Kommunen zu gewinnen verfaßt werden.

Die Unterstützung der Arbeitslosen

Telegraphische Meldung

□ Berlin, 10. Jan.

Von der Nachrichtenstelle des Reichsfinanzministeriums wird mitgeteilt:

Die starke Belastung der Gemeinden mit Wohlfahrtsfällen hat zu den bekannten Maßnahmen in der Notverordnung geführt, die den Gemeinden gestatten, auf dem Wege allgemeiner Bekämpfung der Bürgerhöfe den dringenden Bedarf für die Erwerbslosen zu decken. Daneben werden die Gemeinden das Recht zu tun haben, um durch überhöhte Sparmaßnahme ihren Haushalt aufrecht zu erhalten und durchzuführen. Um ihnen hierbei Hilfe zu leisten, soweit dies mit den verfügbaren Mitteln vereinbar ist, hat sich der Reichsfinanzminister entschlossen, für Arbeitslose, die am 1. November 1930, den Zeitpunkt des Inkrafttretens der letzten Neuordnung der Arbeitslosen, bereits in dieser für längere Zeit, die früheren längeren Fürsorgezeiten von 30 oder 60 Wochen bis zum 31. März 1931 weiter gelten zu lassen. Inwieweit sind also die Abbaufreisten, die für den 17. und 24. Januar 1931 vorgelassen waren, mit der Wirkung verfallen worden, daß dadurch den Gemeinden ein Teil der ihnen sonst jetzt schon anfallenden Fürsorgekosten noch abgenommen bleiben.“

Die Frage der Doppelverdiener

Meldung des Wolff-Büros

Berlin, 10. Jan.

Der Reichsarbeitsminister hat am 9. Dezember an die Vereinigung der Deutschen Arbeitsgeberverbände in Berlin gerichtete Schreiben über die Frage der Doppelverdiener nunmehr auch den Obersten Sozialbehörden der Länder sowie der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft zur Kenntnis gegeben. Das Schreiben hat folgenden Wortlaut:

In letzter Zeit häufen sich in der Öffentlichkeit wiederum die Klagen über die sogenannten „Doppelverdiener“, auf die ich Ihre Aufmerksamkeit bereits mit meinem Schreiben vom 24. September 1929 gelenkt habe. Ich erlaube gern an, daß sich in den letzten Jahren die Verbände der

Arbeitgeber und der Arbeitnehmer wiederholt mit dieser Angelegenheit beschäftigt haben, und daß in einer Reihe von Einzelfällen Hilfe geschaffen wurde. Auch die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat fernerzeit auf meine Veranlassung bereits die Arbeitsämter angewiesen, im Rahmen der Vermittlungsgrundzüge des Paragraphen 38 Abs. 1 S. 2 bei der Vermittlung von Arbeitssuchenden einen etwaigen Doppeldienst zu berücksichtigen. Gleichwohl kann ich die noch immer laut werdenden Klagen über die Beschäftigung von Doppeldienstern mit Rücksicht auf die gegenwärtig hohe Arbeitslosigkeit nicht als unberechtigt ansehen; ich weise jedoch darauf hin, daß auch dem Reichstag Klagen vorliegen, die sich mit der Angelegenheit beschäftigen, und daß der Reichstag der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung kürzlich in einer Entschließung gefordert hat, daß die Maßnahmen auf dem Gebiete des „Doppeldienstes“ befristet werden müssen. Allerdings läßt sich nach der Auffassung des Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung kürzlich in einer Entschließung gefordert hat, daß die Maßnahmen auf dem Gebiete des „Doppeldienstes“ befristet werden müssen.

Ich richte daher erneut die dringende Bitte an Sie, der Frage der Doppeldienstler Ihre besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Ich bitte ferner, entsprechend der Forderung Ihrer Vertreter in der Sitzung des Reichsanstalt vom 4. Dezember 1930 auf die Ihnen angebotenen Verbände dahin einzurücken — das — soweit nicht im Einzelfalle besondere Gründe entgegen — bei Entlassungen in erster Linie die sogenannten „Doppeldienstler“ auszuwählen, und daß keine Doppeldienstler neu eingestellt werden, solange unter den Arbeitslosen geeignete andere Arbeitskräfte verfügbar sind.

Der neue Danziger Senat

Telegraphische Meldung

Danzig, 11. Januar. Nach erfolgter Neuwahl trat der Senat gestern abend zu seiner ersten Sitzung zusammen. Präsident Dr. Ziedm widmete Worte des Dankes dem bisherigen Präsidenten des Senats Dr. Szym, der mehr als ein Jahrzehnt den Senat geleitet und an erster Stelle mitbestimmend für die Geschichte der Freiheit gewirkt hat. Er habe sich in schwerer Zeit mit seiner Kraft, Standhaftigkeit und Umsicht für das Wohl des Freiheitsstaates eingesetzt. Dafür gebühre ihm Dank. Präsident Dr. Ziedm führte dann aus, daß der Senat die Geschichte in schwerer Zeit übernehme. Es sei jedem klar, wie bedrohlich und gefährlich die Lage des Staates sei. Es seien aber alle von dem festen Willen besetzt, mit allen Mitteln das höchste Ziel zu erreichen. Das Ziel sei die Befreiung des Staates aus seiner gefährlichen Lage. Das Ziel sei wert, daß man sich mit ganzer Kraft dafür einsetze. Welche Kreise der Bevölkerung seien infolge der Weltkrisis von einer bedrohlichen Notlage betroffen. Es sollte Aufgabe der Regierung sein, durch feste Führung das Vertrauen der Bevölkerung zur Regierung und zu sich selbst zu erlangen.

Der Senat beriet dann über die Finanzsanierungsmaßnahme. Er verabschiedete ein Ermächtigungsgesetz, das die notwendigen finanziellen Maßnahmen überlassen soll. Es ist beabsichtigt, das Rahmengesetz im Vollzug in der Sitzung am Mittwoch in erster Lesung zu verabschieden.

Ein Flugzeug der Balbo-Staffel gesunken

Als der Janitor, 11. Jan. Nach einem Radioanruf, daß die Allocated Press aus Natal erhielt, ist das von Balbo geführte italienische Flugzeug bei Fernando de Noronha untergegangen, als es versuchte, nach Natal zu starten, wo die übrigen Flugzeuge zum Warten. Die Mannschaft des Flugzeuges ist gerettet.

Der Einbruch

Nach eine Kurzgeschichte

An diesem Abend waren die Bewohner der Stadt durch rasendende Heulstürmen ihren Häusern ferngehalten worden. Mitternacht war vorübergegangen. Es war die Zeit der dunklen Nächte, in denen nächtliche Regenwolken die Sterne verdecken. Zwei Männer eilten durch die Straßen. Sie hielten über gute Bürger zu sein, als Verbrecher. Bürger, die sich auf ihre Art fähig angesehen hatten. „Wir ist alles gleichmäßig“, sagte der eine leise zum anderen, als ob er schütten werden könnte. „Ich weiß, wo das Geld liegt. Ich hole es, und wenn es Nord und Südwind gibt.“ Die beiden vor einem kleinen Hause an einem freien Platz an, daß sich in nichts von den anderen Häusern unterschied. Tücher und Kleidungsstücke, die die Nacht, schienen auch diese Häuser zu sein, an denen kein Ornament irgend ein Verhängnis bezeugte. Der Mann, — er schien der ältere und etwas nerviger Jahre alt zu sein, — lächelte jetzt wieder: „Warte Du an der Ecke. Ich hole es, Verlaß Dich drauf!“ Er nuschelte gewandt das Haus und kam an ein kleines, schmales Fenster, das in Höhe angebracht war und nur angedeutet schien. Aus den bestimmten Bewegungen des Mannes konnte man erkennen, daß er selbst schon Vorbereitungen hier getroffen hatte. Er glitt lautlos durch das Fenster. Jetzt zog er seine Schärpe aus und klinkte mit der linken Hand die Tür der Vorderer der Türe auf. Jetzt lag er eine Treppe hinauf. Sein Herz klopfte sehr heftig. Sein Blick wandte sich nach unten. Er war oben angekommen. Hinter der Tür er eine Türe und schaute sich vorwärts.

Französische Finanzaktion im Korridor

Paris, 11. Jan.

Nach einer Mitteilung der halbamtlichen Agentur „Press“ soll der Abschluß einer französischen Anleihe mit der Firma Schneider-Crescent u. Co. im Betrage von einer Milliarde französische Francs (ungefähr 100 Mill. M.) zur Behebung der sogenannten Kohlen-Kapitalfrage von Oberfrankreich nach dem polnischen Osten dringender werden, doch ist über die finanziellen Bedingungen der Anleihe eine Entscheidung noch nicht gefallen.

Der Bau der Bahn, die zweigleisig sein wird, soll im Dezember 1932 vollendet werden. Die Verpachtung der Bahn an die französische Gesellschaft ist für einen Zeitraum von 50 Jahren vorgesehen.

Loucheur über die Wirtschaftslage in Frankreich

Telegraphische Meldung

Paris, 11. Jan.

Wirtschaftsminister Loucheur hat, nachdem sich bereits der getrigte Ministerrat mit der Wirtschaftslage in Frankreich beschäftigt hatte, der Presse Er-

läuterungen übergeben, in denen er der Öffentlichkeit die Wirtschaftslage Frankreichs schildert. Die gegenwärtig in Frankreich herrschende Krise sei, so heißt es in den Ausführungen Loucheurs, zum größten Teil die Folge der Weltwirtschaftskrise. Die Stimmung an den Börsen aller Länder sei überall die gleiche. So sei die Pariser Börse auch von den Kurven der New Yorker Börse beeinflusst worden. In wirtschaftlicher Hinsicht sei die Durchdringung noch enger. Besonders durch die Krise betroffen seien die Textil- und die Pariser Zugsindustrie. Im allgemeinen läßt sich jedoch, daß die Lage in Frankreich viel besser sei, als in den anderen fremden Ländern, und zwar auch, wenn man die derzeitige Lage in Frankreich mit der vergleiche, wie sie in den anderen Ländern herrsche, als diese die entsprechende Periode der Krise durchmachten. Die Handelsverträge seien angesichts des veränderten Standes, daß mehrere Länder lieber anwenden, einer schwereren Prüfung ausgesetzt. Deshalb müsse die Regierung über die Durchführung der Handelsabkommen genau wachen und in gewissen Fällen neue Handelsvertragsverhandlungen einleiten.

Programm-Rede Jaleskis in Warschau

Ueber die Beziehungen zu Deutschland, über die Abrüstungs- und Minderheitenfrage

Meldungen des Wolffbüros

Warschau, 10. Januar.

Im Kundwärtigen Kabinett des polnischen Sejms hielt heute Außenminister Jaleski eine Rede über die polnische auswärtige Politik, in der er sich vornehmlich mit den Fragen der Abrüstung und den deutsch-polnischen Beziehungen auseinandersetzte.

Minister Jaleski ging von dem Gedanken aus, daß die gegenwärtige Wirtschaftskrise in den internationalen Beziehungen einen gewissen Unruhezustand geschaffen habe, der sich in gefährlichen Entwicklungen auswirke. Äußere Ereignisse seien rein wirtschaftlicher Art durch politische Veränderungen zu sein. Die polnische Regierung habe beschlossene, den deutsch-polnischen Handelsvertrag dem Sejm zur Ratifizierung vorzulegen. Man erwarte, hierdurch eine Normalisierung und Erleichterung des Warenverkehrs mit dem westlichen Nachbarland herbeizuführen. Nach dem Abschluß des Vertragswerde sei in den wirtschaftlichen Verhältnissen der westlichen Nachbarländer eine gewisse Spannung eingetreten, welche die Grundlagen des Abkommens erschüttere und Polen gezwungen hätte, durch politische Maßnahmen das geordnete wirtschaftliche Gleichgewicht wieder herzustellen. Er sei aber der Auffassung gewesen, daß der normale Stand der Handelsbeziehungen der beiden Staaten nicht andauern könne. Für die Wiederherstellung des deutsch-polnischen Handelsverkehrs treffe Polen keine Verantwortung. Das deutsch-polnische Abkommensabkommen, das vom Sejm bereits genehmigt wurde, bitte er, mit aller Beschleunigung zu ratifizieren.

Polen habe den französischen Schritt zur Herbeiführung einer Verständigung der europäischen Staaten begrüßt. Die Regierung sei der Auffassung, daß die Hauptaufgabe dieses Punktes die Sicherung der Sicherheit sein müsse.

Polen werde alle weitgehenden Abrüstungsvorschläge ablehnen müssen, die geeignet seien, eine nationale Sicherheit zu schwächen. Die Abrüstung bleibe von der Sicherheit abhängig.

Eine Weiterbildung der vorbereitenden Kommission zu einem Ausschuss für Sicherheitsfragen wäre der gesunde Ausdruck für diese Grundzüge. Der Entwurf der vorbereitenden Abrüstungskommission,

der im vergangenen Monat ausgearbeitet wurde, bilde für die zukünftige Konferenz die gezeichnete Grundlage.

Der Minister betonte, daß der Plan in keiner Weise die militärischen Bestimmungen der Friedensverträge ändere. Gerade hierdurch sei der Beitritt einer Reihe von Staaten zu der Konvention ermöglicht worden. Es könne also als kein unzulässiger Akt gegenüber der Sowjetregierung angesehen werden, wenn Polen seinen Beitritt zu der Konvention von demjenigen Sowjetrußland abhängig gemacht habe. Die Grundlage der polnischen Politik gegenüber Sowjetrußland bilde die Herstellung gegenseitiger guter politischer und wirtschaftlicher Beziehungen.

In Übereinstimmung mit seinen internationalen Verpflichtungen in der Minderheitenfrage wüßte Polen den nationalen Minderheiten seines Landes volle Bewegungsfreiheit auf nationalem, religiösem und kulturellem Gebiet zu sichern.

Mit Entschiedenheit so laßt der Minister fort, werde er sich allen Versuchen widersetzen, diese Frage für Redensarten und parteipolitische Behauptungen auszuhebeln, nach Abschluß des jüngsten

Eisenbahnzug durch Erdbeben verschüttet

170 Streckenarbeiter getötet

Telegraphische Meldung

Newyork, 11. Jan.

Die Associated Press und Associated Press (Newyork) berichtet, wurde auf der etwa 115 Km. von Quasquet entfernten Station Duhra ein Eisenbahnzug durch einen Erdbeben verschüttet, wobei 170 Streckenarbeiter, welche die durch einen früheren Bergsturz verschüttete Bahnstrecke freilegen, den Tod fanden.

Der erste Bergsturz war Freitag abend 10 Uhr erfolgt, und die Hilfsmannschaft war sofort zur Freilegung der Bahnstrecke entsandt worden. Wegen schwerer Regenfälle konnte die Freilegung der Strecke jedoch erst bei Morgengrauen beginnen. Als die Mannschaften gegen 5 Uhr morgens emsig arbeitete, begann vom Bergabhänge Geröll und Erdmassen

herabzurollen. Wenige Minuten später erfolgte plötzlich unter lautem Getöse der große Bergsturz, der die 170 Arbeiter verschüttete, ehe an Rettung zu denken war.

Es besteht wenig Hoffnung, irgendwelche verschütteten Streckenarbeiter zu retten. Man vermutet, die Bergstürze seien die Folge der mehrfachen Stöße von Erdbeben, die den Ort Duhra schwer geschädigt. Durch den zweiten Bergsturz, der den 170 Bahnarbeitern das Leben kostete, wurden die Bahnstrecke 14 Kilometer weit ankommen mit Geröll, Stämmen und Schlammmassen verschüttet.

Das Geröll, der Schlamm und die Äste haben sich in dem Zuge befinden, der die Unglücksstelle passiert, als die Katastrophe eintrat, hat sich nicht befreit.

getragen werden. Mitglieder der Bodischen Gesellschaft für Vagant erhalten bei einem Jahresbeitrag von 5 Mark die Monatshefte „Eugenik“ kostenlos.

Der Vorstand besteht aus Stadtdirektor Dr. von Voss, Vorsitzender, Stadtdirektor Dr. Geißler, Geschäftsführer, Obermedizinalrat Dr. Schmelzer, Prof. Dr. Feininger, Präsident Gut. Harrer, Direktor (Rudolf Müller), Rektor Steiner (Carlstadtverband), Prof. Dr. Winter, Heidelberg, Frau Clara Philipp, Harrer, Koppes (ev. Jugend- und Wohlfahrtsdienst), Anfragen und Anmeldungen werden erbeten an Bodische Gesellschaft für Eugenik, Konradin-Kreuzer-Strasse 10, Karlsruhe.

Eine internationale Ausstellung moderner schillerender Kunst, Anlaßlich der Jahrestagfeier des Todes des heiligen Antonius von Padua wird vom Juni 1931 bis Juli 1932 eine internationale Ausstellung moderner bildlicher Kunst eröffnet. Auch die deutschen Künstler werden aufgefordert, sich daran zu beteiligen. Werde für die Ausstellung wählen bis zum 15. Februar 1931 angemeldet und bis zum 1. April 1931 eingeleitet sein. Die näheren Bedingungen und Anmeldeformulare sind von dem Sekretariat der Ausstellung, Padova, via del Santo 14, zu beschaffen.

Vertragsnormen für das schüngelegte Schrifttum. Das Arbeitsamt des Deutschen Schrifttums, in welchem der Reichsverband des Deutschen Schrifttums, der Deutsche Hochschullehrer- und der Schriftsteller-Verlegerverein, und der Schriftstellerverein der Deutschen Buchhändler vertreten sind, hat jetzt die Verhandlungen zur Schaffung von Vertragsnormen für das schüngelegte Schrifttum wieder aufgenommen. Nachdem früher schon allgemeine Grundzüge über Charakter und Form der Vertragsnormen festgelegt worden waren, haben sich die neuen Beratungen auf Einzelheiten erachtet. Es liegen jetzt schon Ergebnisse über folgende Punkte vor: Selbstständigkeit des Schriftstellers und die Rechtsvorgänge bei seiner Anwendung an den Verleger, Form und Rechtsverbindlichkeit von Absche-

zwischen Autor und Verleger, Form und Inhalt des Verlagsvertrages, insbesondere Bestimmungen über den Vorabdruck, über den Umfang des Verfalls, über die Zeit des Erscheinens, über Art und Höhe des Honorars und über die Abschlagszahlungen.

Wahrscheinlich gegen Schließung der Offener Volkshäuser. Rheinischen Blättermeldungen zufolge hat der Reichstag die Theaterzuschüsse des Offener Stadttheaters mit Ablauf der Spielzeit zu schließen, bei den Vorüberorganisationen hatten Protest hervorgebracht. Die treten entschieden für die Beibehaltung der Offener Theater der Stadtverwaltung gegenüber ein und, es soll ein Sparversuch gemacht werden, der es ermöglicht, die Beibehaltung der Theater zu gewährleisten.

Um die Erneuerung der Gegenleistung. Die Verabschiedung der Berliner Theaterdirektoren im Bühnenverein, die sich in erster Reihe mit dem Abbau der Staatsgelder beschäftigt, hat einen Anstoß erregt, der mit der Durchführung des Bühnenreformens einer Gegenleistung betraut worden ist. Die Vorbedingung für die Beibehaltung der Reichshonorare ist, die die Prominenten heute besitzen. Auf der Tonnage, die ein deutsches Bild von der kritischen Lage der Berliner Theater aus, wurden verschiedene Beiträge geleistet, die als stützende Eingriffe in die Katastrophe angesehen werden. Als erster und wichtigster Punkt hand auf der Tagesordnung der Verabschiedung der Theatergelder um die Hälfte der bisherigen Honorare. Gleichzeitig wurde die Gründung der Bühnenreformvereinigung und der Mitgliedschaften für die Theater verlangt und ferner sollen die Leistungen für die Autoren gestärkt werden. Ueber den Beschluß einer sofortigen Kündigung aller Tarifverträge zum 1. Februar konnte ein einheitlicher Beschluß nicht gefunden werden. Der gewählte Ausschuss ist beauftragt, mit den Schauspielern und der Bühnenszenario in Verhandlungen zu treten und die nötigen Schritte einzuleiten wegen der Herabsetzung der Autorenentlohnung und der Gründung der Bühnenreformvereinigung.

Am die süddeutsche Meisterschaft

Runde der Meister

Karlsruher F.C. — S.V. Waldhof 2:1
Wormatia Worms — Sp. S. Jülich 1:1
S.V. Pirmasens — Union Bödingen 1:1

Die Überzeugung brachte diesmal wieder Union Bödingen, die der gefährlichen Mannschaft des S.V. Waldhof auf eigenem Platz ein Unentschieden 1:1 abzwängen konnte. Man wird von Bödingen anscheinend noch manche Überraschung erleben. Der Kreisbest-

meister S.V. Waldhof verlor in Karlsruhe gegen den S.V. Knapp 1:3. Wenn man bedenkt, daß die junge Waldhof-Mannschaft in den letzten Wochen in sicherer Folge sehr schwere Spiele zu bestehen hatte, kann man mit diesem Misserfolg zufrieden sein. Der ausgetriebene Kreisbestmeister der Kreisbestmeisterschaft ein Wort in der Entscheidung mitsprechen. S.V. Waldhof gewann in Worms gegen Wormatia überlegen 2:1. Jülich, das sonst in Worms bei Kreisbestspielen wenig Glück hatte, verlor in diesem Jahr doch wieder eine recht gute Partie zu haben.

Bödingen hält sich sehr gut

S.V. Waldhof unterliegt Knapp

Karlsruher F.C. — S.V. Waldhof 2:1 (1:1)

Der Kreisbestmeister aus dem Sonntag in Karlsruhe vor etwas mehr als 1000 Zuschauern war eine mächtige Mannschaft. Im Sturm machte sich das Heftigste von Worms zu sehr bemerkbar. Die Mannheimer mühten mehr als zwei Drittel der Spielzeit die Überlegenheit der Karlsruher zu erkennen. Die ohne Gefahr von Strafbüßen tragenden einseitigen Angriffe waren sehr selten. Waldhof kam schließlich in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Waldhof zum Tor. Der VfL war nicht ohne in beiden Halbzeiten, namentlich der erstere sehr gefährlich. Die Spieler erzielte Anfechtungen. Der Kreisbestmeister erzielte schließlich in der 12. Minute. Der VfL, der in der 22. Minute durch den Halbstarben Schreiber gleich und dem wenige Minuten vor Schluss durch einen von Strafbüßen erzielten Treffer, Waldhofs für einen Punkt vorläufigen Vorsprung einführte. Waldhof, der im allgemeinen recht gut war, doch unterließ sich der Halber, ein kluges Hand in Waldhofs Strafraum zu überlassen, was ihm den Vorteil des Punktes eintrug.

Von Waldhof wurde sich ein außerordentlich schneller Tor, das der Waldhofer Spieler in letzte Sekunde nachschickte. Waldhofs Mittelfeld arbeitete mit großem Eifer und schickte seinen Schüssen mit glänzenden Resultaten. Der Waldhofer Angriff sollte jedoch zu verfrühten und zu gutem Karlsruher Torung nicht den Karlsruher. In der 12. Minute gab Waldhof einen präzise vorgetragenen Ball an Waldhofer, der mit seinem Schuß nachher das Führungstor erzielte. Waldhofer gab Waldhof den Tor, das ihm, doch bald kam der VfL wieder auf und erliefen ein Tor. Die Initiative an sich, aber erst in der 22. Minute gelang der Ausgleich. Eine gute Remis-Mannschaft der Kreisbestmeisterschaft, die der Waldhofer Schreiber mit dem erfolgreichsten Schuß an.

In der zweiten Halbzeit lag der VfL fast ständig im Angriff. Waldhof behauptete sich gänzlich auf Verteidigung. Waldhofer in der 35. Minute verlor einen Punkt zu retten. Waldhofer der Mittelfeld und die beiden Flügelstürmer waren vorne, die anderen drei Spieler verteidigten mit großer Fähigkeit das Waldhofer Tor. Die der Waldhofer ein glattes Schußspiel im Strafraum erzielte. Waldhofer überließ, was Waldhofer zum Punkt. Der verlorene Eifer ließ aber aus. Waldhofer schickte sich ein Unentschieden, als Waldhofer den Strafraum der Karlsruher einen feinen Kombinationsschuss erzielte. Im nächsten Moment gelang es Wald mit Bombenschuß zum Führungstor zu erlaufen.

Jülich siegt in Worms

Wormatia Worms — Sp. S. Jülich 1:1 (0:0)

Das Ergebnis der Partie in Worms zum Kreisbestmeisterschaft war nicht mehr als große Freude wie in

Der erste Sieg von Ludwigshafen

Trosttrunde Nordwest

S.V. Saarbrücken — VfL Ludwigshafen 2:1
S.V. Wiesbaden — VfL Neu-Ulm 0:1
S.V. Jülich — Rot-Weiß Frankfurt 0:1

VfL Ludwigshafen konnte den ersten Punkt im Kreisbestmeisterschaft gewinnen. Die Mannschaft aus Ludwigshafen, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Saarbrücken zum Tor. Die Mannschaft aus Wiesbaden, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Neu-Ulm zum Tor. Die Mannschaft aus Jülich, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Frankfurt zum Tor.

Wödingen siegt in Saarbrücken

S.V. Saarbrücken — VfL Wödingen 2:1

Man sah wohl bei dieser Begegnung ein recht nettes Spiel, das manchmal auch ein paar spannende Kampfmomente brachte, doch im allgemeinen blieben die 90 Minuten unbestritten. Dies war allem an dem einen Grund, daß die beiden Mannschaften mit großem Eifer und mit dem besten Willen die wenigen Tore zu erzielen alle versuchten zu einem Treffer führten. Die Überlegenheit der Saarbrücker war zeitweilig sehr evident, doch im allgemeinen blieben die Ereignisse aus. Dies lag zunächst am Sturm, dessen Sturmstürmer immer wieder seiner gewohnten Form spielte und dessen Schüsse auf das Tor nicht zu vermeiden waren. Die übrigen drei Spieler waren dazu in ihren vorderen Schüssen zu ungenau und zu langsam, um die besten Verwechslung des Gegners zu können. Nach der Begegnung unterließen verschiedene Spieler, die an Wiederholung teilnahmen.

Wormatia Worms siegt weiter

S.V. Wiesbaden — S.V. Wormatia 0:1 (0:1)

Wormatia Worms hat bei der Trosttrunde wieder einen ganz klaren Sieg erringt. Nach einem einseitigen Spiel gegen die Mannschaft aus Wiesbaden, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Wormatia zum Tor. Die Mannschaft aus Wiesbaden, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Wormatia zum Tor. Die Mannschaft aus Wiesbaden, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Wormatia zum Tor.

verpassten jedoch noch. Nummer 11 kam bei wunderbarem Winterstrom noch mit 1000 Zuschauern. Waldhof kam in seiner Begegnung, mehr oder weniger, Waldhofer in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Waldhof zum Tor. Die Mannschaft aus Waldhof, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Waldhof zum Tor. Die Mannschaft aus Waldhof, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Waldhof zum Tor.

Ein Unentschieden in Pirmasens

S.V. Pirmasens — Union Bödingen 1:1 (0:0)

Nach seinem immerhin guten Abschluß in Jülich hatte man dem Kreisbestmeister für sein erstes Heimspiel gegen den Kreisbestmeister Waldhof einen glatten Sieg zugesichert. Waldhofer in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Waldhof zum Tor. Die Mannschaft aus Waldhof, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Waldhof zum Tor.

Rot-Weiß Frankfurt überreicht

S.V. Jülich — Rot-Weiß Frankfurt 0:1 (0:1)

Man hätte den Rotweißern zu ihrem Erfolg auf dem Gebiet des Kreisbestmeisters nicht so sehr gratulieren können, als es der Fall ist. Die Mannschaft aus Jülich, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Rot-Weiß zum Tor. Die Mannschaft aus Jülich, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Rot-Weiß zum Tor.

Weitere Ergebnisse:

Runde der Meister: S.V. Pirmasens — Union Bödingen 1:1, Wormatia Worms — Sp. S. Jülich 1:1, Karlsruher F.C. — S.V. Waldhof 2:1, Trosttrunde Südost: S.V. Saarbrücken — VfL Ludwigshafen 2:1, S.V. Wiesbaden — VfL Neu-Ulm 0:1, S.V. Jülich — Rot-Weiß Frankfurt 0:1.

Neues Talent

Bei den Kreisbestspielen in Worms wurde ein neues Talent entdeckt. Die Mannschaft aus Worms, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Wormatia zum Tor. Die Mannschaft aus Worms, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Wormatia zum Tor.

Handball-Verbandsspiele

Lindenhof bezwingt Pfalz - Waldhof wieder in Führung

06 Mannheim — Pfalz Ludwigshafen 2:1 (1:1)
07 Mannheim — Sp. S. Waldhof 4:1 (0:4)
08 Ludwigshafen — VfL 0:1 (0:1)
07 Mannheim — Pöhlert 1:5 (0:4)

Der geführte Spielplan, ein herrlich flottes Winterfestspiel, das wohl die Entscheidung in der Gruppe Pfalz gebracht. Die Pfälzer, die im Spiel auf dem Gegner Pfalz knapp unterlegen, konnten auf eigenen Gelände den Spielplan ändern und beide Punkte erlangen. Die Pfälzer, die im Spiel auf dem Gegner Pfalz knapp unterlegen, konnten auf eigenen Gelände den Spielplan ändern und beide Punkte erlangen. Die Pfälzer, die im Spiel auf dem Gegner Pfalz knapp unterlegen, konnten auf eigenen Gelände den Spielplan ändern und beide Punkte erlangen.

Der Stand der Tabelle

Sp. S.	Punkte	Tore	Punkte
06 Mannheim	10	80:84	24
07 Mannheim	10	70:80	20
08 Ludwigshafen	10	60:40	20
09 Mannheim	10	50:20	18
10 Mannheim	10	67:72	17
11 Mannheim	10	50:20	16
12 Mannheim	10	47:46	15
13 Ludwigshafen	10	37:45	12
14 Mannheim	10	48:24	12
15 Mannheim	10	31:96	8

08 Mannheim — Pfalz Ludwigshafen 2:1 (1:1)

Die Begegnung Pfalz Ludwigshafen contra VfL 08 war unentschieden das wichtigste Ereignis im Handball der ersten Runde. Beide Mannschaften haben sich in der ersten Halbzeit ein Unentschieden 1:1 erzielt. In der zweiten Halbzeit hat Pfalz durch einen Schuß von Waldhof zum Tor. Die Mannschaft aus Waldhof, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Waldhof zum Tor.

07 Mannheim — Pöhlert 1:5

Die Begegnung Pfalz Ludwigshafen contra VfL 08 war unentschieden das wichtigste Ereignis im Handball der ersten Runde. Beide Mannschaften haben sich in der ersten Halbzeit ein Unentschieden 1:1 erzielt. In der zweiten Halbzeit hat Pfalz durch einen Schuß von Waldhof zum Tor. Die Mannschaft aus Waldhof, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Waldhof zum Tor.

Handball der Badischen Turner

Oftersheim ist Gruppensieger - Tsg. Heidelberg schlägt Z. B. 46

Die auf dem Handball der Gruppe 1 sind nunmehr alle Teilnehmer an der Handballmeisterschaft der Badischen Turner ermittelt. Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim. Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

die Aufhebung. Die 10 jugendlichen Strafbüßen sind die Wunde an Waldhof, der auf guter Unternehmung kurz entschlossen zum Absteigen den Tor einwarf. Waldhof hat damit Pfalz eingeholt; beide aber trennen zwei Punkte von dem führenden Sp. S. Waldhof. Waldhof-Misserfolg, der Leiter der Treffens, hat eine sehr gute, beide Teile betreffende Leistung.

07 Mannheim — Pöhlert 1:5

Die Pfälzer hatten einen schweren Tag, als sie beim letzten Winterfestspiel den beiden Mannschaften Sp. S. Waldhof liefen. Die Pfälzer konnten sich auf ihre Mannschaft, denn es hätte Tor zu mehr. Die Pfälzer hatten einen schweren Tag, als sie beim letzten Winterfestspiel den beiden Mannschaften Sp. S. Waldhof liefen. Die Pfälzer konnten sich auf ihre Mannschaft, denn es hätte Tor zu mehr.

08 Mannheim — Pfalz Ludwigshafen 2:1 (1:1)

Die Begegnung Pfalz Ludwigshafen contra VfL 08 war unentschieden das wichtigste Ereignis im Handball der ersten Runde. Beide Mannschaften haben sich in der ersten Halbzeit ein Unentschieden 1:1 erzielt. In der zweiten Halbzeit hat Pfalz durch einen Schuß von Waldhof zum Tor. Die Mannschaft aus Waldhof, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Waldhof zum Tor.

07 Mannheim — Pöhlert 1:5

Die Begegnung Pfalz Ludwigshafen contra VfL 08 war unentschieden das wichtigste Ereignis im Handball der ersten Runde. Beide Mannschaften haben sich in der ersten Halbzeit ein Unentschieden 1:1 erzielt. In der zweiten Halbzeit hat Pfalz durch einen Schuß von Waldhof zum Tor. Die Mannschaft aus Waldhof, die in der ersten Halbzeit durch einen Schuß von Waldhof zum Tor.

Handball der Badischen Turner

Oftersheim ist Gruppensieger - Tsg. Heidelberg schlägt Z. B. 46

Die auf dem Handball der Gruppe 1 sind nunmehr alle Teilnehmer an der Handballmeisterschaft der Badischen Turner ermittelt. Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim. Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

Die Gruppensieger

Die Gruppensieger sind: Oftersheim, Tsg. Heidelberg, Tsg. Offenburg, Tsg. Trossingen und Tsg. Heidenheim.

